

26.09.2017 14:54

Sonstiges

Auf bisher unbekannten Pfaden gewandelt

Karate: Meister-Lehrgänge mit Marco Eisele und Julian Chees bringen die Teilnehmer bei der SV Böblingen und im Dojo Jiriki Gäufelden zum Schwitzen

KREIS BÖBLINGEN (red). Die Karateka des Dojo Jiriki Gäufelden und der Leistungsgruppe der SV Böblingen freuten sich über hohen Besuch bei ihren Lehrgängen.

Die Böblinger erlebten dabei eine Begegnung der besonderen Art im heimischen Dojo: Die Karate-Athleten wagten einen Blick über den Tellerrand der eigenen Stilrichtung hinaus und öffneten sich bislang unbekannten Pfaden. Mit Marco Eisele (6. Dan) war es der Karateabteilung gelungen, einen der derzeit besten Shitô-Ryu-Karateka der Masterclass für einen internen Lehrgang zu gewinnen. In der ersten Einheit zeigte Eisele sowohl die Gemeinsamkeiten als auch die Unterschiede der Stilrichtungen auf. Durch die körperliche Erfahrung bisher unbekannter Bewegungsmuster wurde deutlich, welche zentrale Rolle die eigene Körperwahrnehmung spielt, wenn es um exakte Technikausführung geht. Erst wer seinen Körper bewusst wahrnehmen kann, um Bewegungen exakt auszuführen, kann diese Bewegungen mitsamt der Technik ändern.

In der zweiten Einheit ging es ans Eingemachte: Alle stellten sich der

großen Herausforderung, eine komplett unbekannte Kata zu erlernen. Dies erforderte neben höchster Konzentration auch eine schnelle Auffassungsgabe und ein solides Grundgerüst an Techniken. Nach drei Stunden intensiver Auseinandersetzung mit der Kata waren die Anzüge verschwitzt und die Köpfe leer. Alle waren sich einig, dass ein Ausflug in eine fremde Stilrichtung ein tieferes Verständnis für die eigene bringt.

Schon mehrfach in Gäufelden war Welt- und Europameister Julian Chees (6. Dan), um dort einen Lehrgang zu leiten. Dieses Mal reiste er sogar einen Tag früher an und konnte am Jiriki-Training in der Nebringer Sporthalle teilnehmen. Die weit über 50 Karateka waren begeistert, und auch Chees hatte augenscheinlich selbst viel Spaß. Noch mehr Interessenten fanden sich beim Lehrgang ein. 71 Karateka aus Freudenstadt, Calw, Nagold, Stuttgart und Neureut sowie aus der näheren Umgebung wollten von der Erfahrung des Weltmeisters profitieren. Nach der Begrüßungszeremonie und einer kurzen Meditationspause begann die Aufwärmphase. Chees zu den Teilnehmern: "Mein erster Meister war 68 Jahre alt und hat noch jeden Tag den Spagat gemacht. Also macht viel Gymnastik, jeden Tag." Die Teilnehmer der Unterstufen-Gruppe hingen förmlich an den Lippen des Meisters und folgten seinen Anweisungen. Von der Kata Heian Shodan, ganz langsam und bewusst gelaufen, ging es über die Kata Heian Nidan und Heian Sandan verschwitzt und angestrengt zum Ende der Trainingseinheit.

Schritt für Schritt mit Julian Chees durch die bislang unbekannte Kata

Für die Oberstufe stand die Kata "Chinte" an. Bei dieser Kata gibt es viele Rund- und Kreisbewegungen, die im Shotokan-Stil eher atypisch sind. Schritt für Schritt führte Chees durch die Kata. Im zweiten Teil des Lehrgangs ging es in Partnerübungen vor allem um die Anwendungen der Technikabfolgen. Dabei legte Chees eine beeindruckende Geschwindigkeit vor. Anschließend scharte er alle im Halbkreis um sich, um auf Fragen einzugehen. "Connection" hörte man oft, womit er den Kontakt zum Gegner bei Blocktechniken und die darauf folgenden Konter meinte.

Und während die Karateka viele neue Erfahrungen sammeln, konnte Julian Chees für seine Initiative "Kinderhilfe Philippinen" das mitgebrachte Sparschwein füllen.

[\[Fenster schließen... \]](#)